Wachstum zwischen Natur und Kunst: Neue Skulpturenschau in Jena

Im Botanischen Garten Jena zeigt der Kunstverein die Skulpturenschau "Growth Potential" von Lisa Hopf – eine spannende Verbindung von Natur und zeitgenössischer Kunst.

Im Botanischen Garten der Stadt Jena hat der Kunstverein eine bemerkenswerte Freiluft-Ausstellung eröffnet, die unter dem Titel „Growth Potential“ neue Perspektiven auf das Wachstum von Kunst und Natur bietet. Die Schau im zweitältesten Botanischen Garten Deutschlands, der nur sechs Jahre nach dem in Leipzig gegründet wurde, zeigt, wie Kunst in einen historischen Garten integriert werden kann.

Ein Kunstraum im Grünen

Die im Botanischen Garten stattfindende Skulpturenschau bietet eine einzigartige Verbindung von Jahrhunderte alter Gartentradition und moderner Kunst. Constantin Becker, der Kurator der Ausstellung, bemerkte: „Es ist immer wieder eine Art Neuanfang.“ Diese Neugestaltung spielt eine entscheidende Rolle im Konzept der Schau, bei der die Künstlerin Lisa Hopf Arbeiten präsentiert, die stark mit der Umgebung verknüpft sind.

Lisa Hopf: Eine Künstlerin im Aufbruch

Die 1994 in Coburg geborene Lisa Hopf lebt und arbeitet sowohl in Leipzig als auch in Jena. Ihre akademische Ausbildung in Freier Kunst, Mathematik und Lehramt erlaubt es ihr,

verschiedene Perspektiven in ihre Kunst zu integrieren. Aktuell arbeitet sie als wissenschaftliche Assistentin an der Ernst-Abbé-Hochschule Jena und entwickelt einen „Zertifikatskurs KI für alle“. Trotz ihrer beruflichen Verpflichtungen genießt sie die Möglichkeit, im Botanischen Garten auszustellen, was eine wertvolle Chance für ihre künstlerische Karriere darstellt.

Die duale Sichtweise: Mensch und Natur

Hopfs Werke thematisieren das Zusammenspiel von Mensch, Natur und Technik. Ihre Skulpturen wirken auf den ersten Blick funktional, weil sie Materialien verwenden, die in der Natur zu finden sind. Doch beim genaueren Hinsehen vermitteln sie auch ein Gefühl der Unlogik. Eine ihrer Skulpturen, die aus einem massiven Sockel aufragende Metallspiralen zeigt, ist ein Beispiel für diese Ambivalenz. Anstatt einer nährstoffreichen Erde, die für das Pflanzenwachstum erforderlich ist, steht der Beton im Kontrast zur natürlichen Umgebung.

Ein kritischer Blick auf Wachstum

In den Begleitmaterialien zur Ausstellung wird klar, dass Lisa Hopfs Fokus nicht nur auf dem Wachstum von Pflanzen liegt, sondern vielmehr auf der kritischen Auseinandersetzung mit dem Wachstum von Wirtschaft und Wohlstand. Ihre Werke reflektieren komplexe Themen wie die Beziehungen zwischen Natur und Künstlichkeit sowie Ökologie und Industrialisierung.

Die durch diesen Kontrast geschaffenen Irritationsmomente sind gezielt als Ausgangspunkte für Gespräche gedacht, die zum Nachdenken anregen sollen. „Diese Fremdkörper, die Lisa Hopf hier hereinstellt, sind Irritationsmomente und Ausgangspunkte für eine Auseinandersetzung,“ so Becker, der mit der Ausstellung einen Raum für kritische Konzeptkunst eröffnet.

Fazit: Kunst im Dialog mit der Natur

Die Freiluft-Ausstellung im Botanischen Garten Jena bietet nicht nur eine Plattform für die Kunst von Lisa Hopf, sondern regt auch die Besucher dazu an, über den Wert von Natur und den Einfluss der Industrie auf unser Wachstum nachzudenken. Diese innovative Kombination von Kunst und Natur lädt dazu ein, neue Wege des Denkens zu erkunden und die Bedeutung von künstlerischem Ausdruck im öffentlichen Raum hervorzuheben.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de